

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **121 (2023)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das Thema *«Hebammen in Krisensituationen»* bot uns die Gelegenheit, die Schwierigkeiten unseres Berufs angesichts verschiedener Aspekte wie der Pandemie, der Berufspolitik, der Migrant\*innen oder der psychischen Gesundheit der Berufsleute zu erörtern.»



**Anne-Gaëlle Duay und Edith De Bock,**  
Präsidentin und Mitglied der Sektion Valais romand des Schweizerischen Hebammenverbandes.

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sektion Valais romand hat sich für den Hebammenkongress vom 24. und 25. Mai im Forum Fribourg als Gastsektion zur Verfügung gestellt, genau 40 Jahre nach ihrer letzten Teilnahme. Spontan bildete sich eine Gruppe von Hebammen, die sich um die Organisation der Veranstaltungen kümmerte. Wir bauten einen Stand in den Farben des Kantons Wallis auf, wo sich die Kongressteilnehmenden austauschen konnten. Anhand unseres Films über die reisetechischen Herausforderungen aufgrund der geografischen Besonderheiten unseres Kantons konnten wir einige Widrigkeiten aufzeigen, denen wir in unserer Berufstätigkeit begegnen können, wobei die Geselligkeit, die das Wallis auszeichnet, stets wichtig ist.

Das Thema des Kongresses *«Hebammen in Krisensituationen»* bot uns die Gelegenheit, in Vorträgen und Workshops die Schwierigkeiten unseres Berufs angesichts verschiedener Aspekte wie der Pandemie, der Berufspolitik, der Migrant\*innen oder der psychischen Gesundheit der Berufsleute zu erörtern. Wir alle wissen, dass unser Beruf für die Förderung der Gesundheit der Frauen und ihrer Familien unerlässlich ist. Dennoch ist es hilfreich, Erfahrungen zu teilen, um Fortschritte zu machen und sich ständig zu verbessern. Insbesondere auch, weil die Qualitätsanforderungen ständig steigen.

Es ist der zweite Kongress, an dem wir mit diesem neuen Konzept einer Gastsektion teilgenommen haben. Die Erfahrung war für uns sehr bereichernd. Dieses Projekt, in das unser Organisationskomitee viel Energie gesteckt hat, ermöglichte es uns, eine neue positive Erfahrung zu machen und die Bande zwischen uns zu festigen.

Wir danken dem Komitee und allen Beteiligten für ihre Arbeit, die den Kongress erst möglich machte. Unser Dank geht auch an das Team der Geschäftsstelle für die Zusammenarbeit, an unsere Dienstleister\*innen für ihre Unterstützung bei diesem Projekt sowie an alle Walliser Hebammen, die sich engagiert haben. Wir hoffen, dass andere Sektionen genau so viel Freude daran haben werden, ihre Veranstaltungen für die nächsten Hebammenkongresse in der Schweiz zu organisieren.

Herzlich,

**Anne-Gaëlle Duay**

**Edith De Bock**